

~~Reichs~~ Institut für ältere
deutsche Geschichtskunde
(MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA)

Der Präsident

München 27
Berlin NW 7, den 27. Juli 1948.
~~Charlottenstraße 41~~
~~Telefon: 16 27 89~~
Sternwartstr. 20

Nr.

Herrn

Dr. Otto Meyer,
Monumenta Germaniae Historica
(13a) Schloss Pommersfelden
bei Bamberg

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wie ich Ihnen telegraphisch mitteilte, bin ich mit der Drucklegung Ihrer beiden Berichte einverstanden. Ich halte es nur für besser, auf Seite 2 die Bemerkung über die geplante Verlegung der Dienststelle nach Erlangen wegfallen zu lassen; diese Dinge scheinen mir nicht ganz dazu geeignet, in die Öffentlichkeit getragen zu werden. Es würde also der von mir eingeklammerte Satz "Die übrigen" bis "in praxi ermöglicht" zu streichen sein, wobei ich es Ihnen überlasse, die Nahtstelle stilistisch etwas zu glätten. Das Gleiche gilt auf Seite 12 von dem ebenfalls eingeklammerten Satz "Sie liess sich" bis "zu entgehen", zumal mir nicht ganz deutlich scheint, was unter den "utopischen und gefährlichen Experimenten" eigentlich zu verstehen ist. Schliesslich habe ich noch den Titel geändert, da der Bericht ja nicht die Monumenta Germaniae als Ganzes, sondern eben die Dienststelle Pommersfelden behandelt, wie das ja im übrigen auch in Ihrer Vorbemerkung ganz klar zum Ausdruck kommt. Ich werde mich freuen, wenn der kleine Druck, wie Sie ankündigen, bis zur Tagung der Fränkischen Gesellschaft fertig vorliegt.

Inzwischen habe ich zu Hause festgestellt, dass Deutsches Archiv, Bd. 5, Heft 1, grade dasjenige Heft ist, welches Prof. Kantorowicz fehlt. Ich glaube, dass wir von diesem vereinzelt Stück keinen besseren Gebrauch machen können, als dass wir es ihm zur Verfügung stellen, und ich bitte Sie, es unmittelbar an ihn zu schicken: Prof. E. H. Kantorowicz, Berkeley 8, California, 1421 Euclid Avenue, USA. Ich bin überzeugt, dass Herr K. sich in der nobelsten Weise revanchieren wird. Hinsichtlich des von uns in Aussicht genommenen Tausches der Schriften des Reichsinstituts muss ich erst die näheren Modalitäten vereinbaren. Dazu benötige ich noch eine genaue Angabe, bis zu welchem Heft die Zeitschrift Speculum in Pommersfelden vorhanden ist.

Meine Rückreise verlief ganz nach Wunsch und ich blicke auf die in Pommersfelden verbrachten Tage mit Befriedigung zurück. Indem ich Ihnen für Ihre freundliche Fürsorge nochmals meinen herzlichsten Dank ausspreche, bin ich mit den besten Grüßen, die ich auch den übrigen Mitgliedern des Instituts auszurichten bitte,

Ihr

F. Bammer

- 16,2